

Feldpostbrief Otto Lilienthals  
an Herrn Gustav Lilienthal  
(3 Seiten handschriftlich in Kurrentschrift)  
Transkription (Original: Deutsches Museum München  
Sammlung Kopfermann)

St. Denis, d. 28ten Mai 1871

Lieber Gustav

Endlich geht die Hoffnung in Erfüllung, am ersten Juni marschieren wir hier ab und werden vielleicht am dritten verladen. Wann der Einzug in Berlin stattfinden wird, das wissen wir noch nicht. Am 7ten treffen wir warscheinlich in Brandenburg ein und marschieren von dort nach Berlin. Nichts Schöneres könnte passieren, als wenn wir bei

[2]

Potsdam einquartiert würden, dann würden wir uns in Potsdam ein Rendezvous geben und Wyszowatis [Familie der Stiefschwester der Mutter] besuchen.

Heute sind die Versailler Herr der Revolution geworden. Vorgestern Abend und in der darauf folgenden Nacht hatten wir ein grausiges Schauspiel. In Paris, etwa eine Meile weit entfernt war ein solcher Brand, daß der ganze Himmel hellgelb war, und man in St. Denis [Saint-Denis] des Nachts lesen konnte. Die helle Flamme schlug höher wie die höchsten Fabrikschornsteine. Außerdem

[3]

brannte Paris an mehreren Stellen. Die Feuerwehr aller umliegenden Städte, sogar von Havre soll zum Löschen zur Stelle sein.

Auch jetzt noch steigt unaufhörlich der Rauch auf von den Trümmern. Die Tuilerien [Palais des Tuileries] sind verschwunden, das Rathaus und mehrere Ministerien heruntergebrand.

Morgen kommen wir vielleicht zum letzten Male auf Vorposten.

Otto Lilienthal